

## Projektbeschreibung

### Arbeit + Innovation. Kompetenzen stärken +> Zukunft gestalten

Die weitere Digitalisierung der Arbeitswelt (z.B. Industrie 4.0) verändert die deutsche Metall- und Elektroindustrie grundlegend. Die damit einhergehenden technisch-ökonomischen Entwicklungsdynamiken haben tiefgreifende Folgen für die Arbeitswelt. Wie können wir hier betriebspolitisch gestalten? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es für gute Arbeit in der digitalen Arbeitswelt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Projektvorhabens. Die Förderung der Kompetenzen von Betriebsräten und Vertrauensleuten zur Gestaltung zukünftiger Arbeitsbedingungen (Arbeiten 4.0) ist angesichts der technologischen Veränderungen ein wesentlicher Baustein.

Folgende drei thematische Handlungsfelder stehen im Fokus:

1. **Qualifizierung und betriebliche Kompetenzentwicklung in der Arbeitswelt 4.0:** Die zukünftigen technologischen Herausforderungen stellen neue Anforderungen an die betriebliche Qualifizierungspolitik und Personalentwicklung.
2. **Arbeitszeit und Arbeitszeitgestaltung:** Zunehmende Flexibilitätsanforderungen der Unternehmen, räumliche Entgrenzung der Arbeit erzeugen für die Beschäftigten Konflikte bei der Bewältigung ihres Lebensalltags. Um Arbeit und Leben in eine Balance zu bringen, besteht Gestaltungsbedarf in der Arbeitszeit.
3. **Arbeitsplatzgestaltung und Lernen am Arbeitsplatz in der digitalisierten Arbeitswelt:** Die Digitalisierung enthält Chancen für selbstbestimmteres und gesünderes Arbeiten. Es geht um die Abwehr von Risiken, humane Leistungsbedingungen und die Schaffung attraktiver Arbeits- und Lernumgebungen im Kontext der neuen Technologien.

Wer als Betriebsratsgremium zu diesen Handlungsfeldern aktiv werden will, dem bietet dieses Projekt Ausbildung und Unterstützung.

Für die Projektteilnahme können sich Betriebsratsgremien bewerben. Handelnde in den Projekten sind Betriebsräte und innerbetriebliche Experten (z.B. Vertrauensleute, Ingenieure, Personalverantwortliche). Sie sind die Träger in den betrieblichen Umsetzungsprojekten.

Wesentliche Bestandteile des Gesamtprojekts „Arbeit und Innovation: Kompetenzen stärken +> Zukunft gestalten“ sind für die teilnehmenden Projektbetriebe:

- Die Entwicklung und Durchführung eines betrieblichen Umsetzungsprojektes zu einem der drei genannten thematischen Handlungsfelder.
- Die Teilnahme an einer fünfteiligen Qualifizierungsreihe, bestehend aus jeweils dreitägigen Ausbildungsmodulen zum Thema Arbeiten 4.0.

- 
- Die Betriebsprojekte werden begleitet und unterstützt durch spezielle IG Metall-Bildungskoordinatoren unter Einbindung des Betriebsbetreuers und der Geschäftsstelle.
  - Zusätzlich steht ein arbeitsorientiertes Expertennetzwerk aus Bildungs- und Beratungsinstituten und Forschungseinrichtungen zur Verfügung.

Auf diese Weise sollen die teilnehmenden Betriebe befähigt werden, den technologischen Wandel proaktiv zu begleiten und die neuen Qualifizierungstarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie betriebspolitisch umzusetzen. Die Qualifizierungsreihen zu Arbeiten 4.0 werden in Kooperation mit den IGM-Bildungszentren, arbeitsorientierten Beratern und der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt. Im Zentrum stehen die betrieblichen Umsetzungsprojekte, die in Abstimmung mit der Arbeitgeberseite erfolgen sollten.

Die betrieblichen Projekte sind in drei thematische Sequenzen angelegt, die zeitlich versetzt beginnen:

1. Im Rahmen der ersten Sequenz (Juli 2016 - April 2017) werden schwerpunktmäßig Qualifizierungsreihen und betriebliche Projekte durchgeführt, die sich mit dem Thema „Qualifizierung und betriebliche Kompetenzentwicklung in der Arbeitswelt 4.0“ auseinandersetzen.
2. „Arbeitszeit und Arbeitszeitgestaltung“ stehen im Zentrum der zweiten thematischen Sequenz (Februar 2017 - November 2017).
3. Die dritte Sequenz (Oktober 2017 - August 2018) widmet sich dem Schwerpunkt „Arbeitsplatzgestaltung und Lernen am Arbeitsplatz in der digitalisierten Arbeitswelt“.

### **Rahmenbedingungen**

- Die Laufzeit des Gesamtprojekts endet im Januar 2019. Die Dauer der betrieblichen Projekte ist mit einem Zeitbedarf von weniger als 12 Monaten geplant.
- Die Kosten für Qualifizierung und Unterkunft sind für die Betriebe kostenfrei. Für den Betrieb entstehen lediglich Fahrtkosten und Freistellungskosten für die Teilnehmenden.

### **Solltet Ihr zur Bewerbung Rückfragen haben, bitte melden! Kontaktadressen:**

Jürgen Klippert

Telefon: +49 (0) 69 6693-2392 E-Mail: Juergen.Klippert@igmetall.de

Peter Pawlicki

Telefon: +49 (0) 69 6693-2063 E-Mail: Peter.Pawlicki@igmetall.de

### **Zertifikat**

Für die erfolgreiche Teilnahme an den Qualifizierungsmaßnahmen wird ein Zertifikat ausgestellt.

---

**Bewerbung**

Die erste thematische Sequenz „betriebliche Kompetenzentwicklung in der Arbeitswelt 4.0“ beginnt ab Juli 2016. Wir bitten daher um Bewerbungen von geeigneten Betrieben. Die **Bewerbungsfrist dafür endet am 30. Juni 2016** (nach Rücksprache ggf. Fristverlängerung möglich).

Projektanträge für die zweite und dritte thematische Sequenz werden bereits jetzt angenommen, können aber auch später noch eingereicht werden. Die Fristen hierfür werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Bewerbung für ein betriebliches Umsetzungsprojekt ist mit dem beigefügten Bewerbungsbogen einzureichen beim

Vorstand der IG Metall

FB Betriebspolitik

Ressort Vertrauensleute und Betriebspolitik

60519 Frankfurt/Main

Telefax: 069-669380 2910 E-Mail: [arbeit-innovation@igmetall.de](mailto:arbeit-innovation@igmetall.de)

Der Projektantrag ist über die Geschäftsstelle der IG Metall einzureichen.

Die Projekte werden durch ESF- und Bundesmittel gefördert. Deshalb müssen bestimmte Förderkriterien erfüllt werden, die in der Antragstellung erfragt werden.

Mit der Teilnahme am Projekt „Arbeit und Innovation: Kompetenzen stärken +> Zukunft gestalten“ verbinden sich für Unternehmen, Betriebsräte und Vertrauensleute ein Perspektivwechsel sowie innovative Gestaltungschancen für die Arbeitswelt von Morgen.